

Ist die jüngste Studie zum „Zusammenbruch“ der AMOC Wissenschafts-Betrug?

geschrieben von Chris Frey | 6. September 2025

Reaktion der Alarmisten auf Climate Gate

Dr. Matthew Wielicki

Als Wissenschaftler, der Artikel in renommierten Fachzeitschriften wie PNAS, Science Advances und anderen veröffentlicht hat, bin ich mit dem Peer-Review-Prozess bestens vertraut. Er ist bei weitem nicht perfekt – er ist von Voreingenommenheit, Verzögerungen und gelegentlicher Gatekeeping-Praxis geprägt –, aber er bleibt der Goldstandard für die zeitnahe und genaue Verbreitung von fachkundigen, evidenzbasierten Informationen. Wenn Peer-Review jedoch als Mittel eingesetzt wird, um eine bestimmte Sichtweise durchzusetzen, begibt man sich auf gefährliches Terrain. Wir haben dies bereits in der Klimawissenschaft gesehen, wie ich in meinem [Artikel](#) „Manufacturing Consensus“ ausführlich beschrieben habe und wie es in den berüchtigten Climategate-E-Mails aus dem Jahr 2009 offenbart worden ist. In diesen durchgesickerten Nachrichten diskutierte Dr. Michael Mann (bekannt für seine Hockeystick-Kurve) ausdrücklich die Nutzung des Peer-Review-Systems, um abweichende Arbeiten zu blockieren, und erklärte, sie würden „die Peer-Review-Literatur neu definieren“, um Ansichten fernzuhalten, die den alarmistischen Konsens in Frage stellten.

*From: Phil Jones <p.jones@xxxxxxxxxx.xxx>
To: "Michael E. Mann" <mann@xxxxxxxxxx.xxx>
Subject: HIGHLY CONFIDENTIAL
Date: Thu Jul 8 16:30:16 2004*

Mike,

... I can't see either of these papers being in the next IPCC report. Kevin and I will keep them out somehow - even if we have to redefine what the peer-review literature is !

Cheers

Phil

Wenn man einen Blick auf die Gegenwart wirft, hat man das Gefühl, dass sich die Geschichte wiederholt. Ein brandneuer [Artikel](#) in Environmental Research Letters (ERL) mit dem Titel „Shutdown of northern Atlantic

overturning after 2100 following deep mixing collapse in CMIP6 projections” [etwa: Stillstand der nordatlantischen Umwälzung nach 2100 infolge des Zusammenbruchs der Tiefenmischung in den CMIP6-Prognosen] von Sybren Drijfhout und Kollegen behauptet, dass die Atlantische Meridionale Umwälzströmung (AMOC), die oft als „Ozean-Förderband“ sensationell dargestellt wird, das eine Klimakatastrophe auslösen könnte, unter Hochemissionsszenarien nach 2100 vor dem Aus steht.

Environ. Res. Lett. 20 (2025) 094062

<https://doi.org/10.1088/1748-9326/adfa3b>

ENVIRONMENTAL RESEARCH LETTERS

LETTER

Shutdown of northern Atlantic overturning after 2100 following deep mixing collapse in CMIP6 projections

Sybren Drijfhout^{1,2,3,*} , Joran R Angevaare¹, Jennifer Mecking⁴, René M van Westen¹ and Stefan Rahmstorf⁵

¹ Royal Netherlands Meteorological Institute, de Bilt, The Netherlands

² University of Utrecht, Utrecht, The Netherlands

³ Ocean and Earth Science, National Oceanography Centre Southampton, University of Southampton, Southampton SO14 3ZH, United Kingdom

⁴ National Oceanography Centre, Southampton, United Kingdom

⁵ Potsdam Institute for Climate Impact Research and University of Potsdam, Potsdam, Germany

* Author to whom any correspondence should be addressed.

E-mail: sybren.drijfhout@knmi.nl

Keywords: AMOC, subpolar gyre, CMIP6, collapse

Supplementary material for this article is available [online](#)

<https://iopscience.iop.org/article/10.1088/1748-9326/adfa3b/pdf>

Die Studie stützt sich stark auf Computermodellprognosen (CMIP6) und zeichnet ein düsteres Bild vom Zusammenbruch der Durchmischung mit der Tiefsee, was zu einer extremen Abkühlung in Europa und globalen Störungen führen würde. Aber hier ist die Warnung: Es zitiert fälschlicherweise eine wichtige Studie aus dem Jahr 2024 über den Golfstrom (eine wichtige Komponente der AMOC), die tatsächlich langfristige Stabilität zeigt, und lässt zwei bahnbrechende Studien völlig außer Acht, welche dieses Jahr in der Fachzeitschrift Nature veröffentlicht wurden und die der Vorstellung eines bevorstehenden Zusammenbruchs der AMOC direkt widersprechen.

Das ist nicht nur schlampige Wissenschaft... es ist schwer vorstellbar, dass erfahrene Autoren, Gutachter und Herausgeber solche aktuellen, hochkarätigen Arbeiten versehentlich übersehen. Als jemand, der unzählige Male Peer-Reviews durchgeführt hat, kann ich sagen: Das

Auslassen oder Falschdarstellen von direkt relevanten Artikeln aus dem gleichen Jahr, insbesondere solchen, die Ihre Kernaussagen torpedieren, würde bei meinen akademischen Beratern, Co-Autoren, Gutachtern oder Herausgebern niemals akzeptiert werden. Das riecht nach bewusster Rosinenpickerei, bei der alle Daten ignoriert werden, die nicht in das alarmistische Narrativ passen. Warum? Weil dieses Narrativ Milliarden an Steuergeldern für aktivistische Wissenschaftler, NGOs und globale Eliten einbringt und gleichzeitig mehr Kontrolle über das tägliche Leben rechtfertigt – von der Energiepolitik bis hin zu Einschränkungen wie dem Besitz eines Hundes im Rahmen von „nachhaltigen“ Lebensvorschriften.

Science

People often miscalculate the impact of climate choices — like owning a dog — study says

Owning a dog, avoiding plane flights among most important for climate, and were among the most underestimated

The Associated Press · Posted: Aug 13, 2025 3:25 PM MDT | Last Updated: August 14



According to a recent study, it turns out some personal decisions that contribute the most to climate change, such as owning a pet dog, are a surprise to people. (Christinne Muschi/The Canadian Press)

<https://iopscience.iop.org/article/10.1088/1748-9326/adfa3b/pdf>

Das ist nichts Neues. Man erinnere sich an Dr. Richard Lindzen (Emeritus

am MIT), dessen von Fachkollegen begutachtete Kritik am Klimaalarmismus dazu führte, dass Redakteure entlassen oder unter Druck gesetzt wurden, Artikel zurückzuziehen. Oder an die Orwell'sche [Erfahrung](#) beim American Journal of Economics and Sociology, wo ein Artikel, der den Konsens in Frage stellte, unter zweifelhaften Umständen zurückgezogen worden war. Die Redakteure scheinen mitschuldig zu sein, indem sie diesen akademischen Betrug zulassen, weil er mit der „Klimakrise“-Erzählung übereinstimmt. Die Autoren des ERL-Artikels stützen sich eindeutig auf die Vorstellung, dass die AMOC „dringend gerettet werden muss“, was praktischerweise mehr Finanzmittel, mehr Modelle und mehr politische Interventionen erfordert.

Für Nichtwissenschaftler: Peer Review ist wie eine Qualitätskontrolle, bei der Experten einen Artikel vor der Veröffentlichung prüfen. Wenn es jedoch dazu benutzt wird, unbequeme Wahrheiten auszuschließen, wird es zu einem Propagandainstrument. Im Abonnentenbereich unten werde ich mich eingehend mit den Einzelheiten befassen und genau aufschlüsseln, wo diese drei Nature-Artikel (Volkov et al. 2024 über die Stabilität der Florida-Strömung, Terhaar et al. 2025 über den fehlenden Rückgang seit den 1960er Jahren und Baker et al. 2025 über die anhaltende Zirkulation unter extremen Bedingungen) in den ERL-Artikel hätten passen können, wie die Autoren Volkov falsch zitieren, Baker herunterspielen und Terhaar komplett auslassen und warum dies nach wissenschaftlichem Betrug im Stil von Climategate riecht. Ich werde zeigen, wie sie Modellausgaben selektiv auswählen und dabei reale, den Hype um den Zusammenbruch widerlegende Beobachtungen außer Acht lassen.

Eine eingehende Untersuchung der Auslassungen, falschen Zitate und betrügerischen Praktiken in der ERL-Veröffentlichung

Schauen wir mal detailliert. Ich werde dies Schritt für Schritt erklären, um es verständlicher zu machen, vorausgesetzt, Sie sind kein Klimamodellierer, sondern nur an Fakten interessiert. Die ERL-Studie von Drijfhout et al. verwendet CMIP6-Modelle – Computersimulationen des zukünftigen Klimas unter verschiedenen Emissionsszenarien (SSP126 niedrig, SSP245 mittel, SSP585 hoch) –, um ein „Aus“ der AMOC nach 2100 vorherzusagen. Sie argumentieren, dass dies auf einen Zusammenbruch der Durchmischung mit der Tiefsee in Regionen wie der Labradorsee, der Irminger See und der Nordsee Mitte des 21. Jahrhunderts zurückzuführen ist, der durch die Süßwasser-Anreicherung der Meeresoberfläche (mehr Süßwasser durch schmelzendes Eis/Regen) und die Erwärmung verursacht wird, wodurch das Absinken von dichtem Wasser, das die AMOC antreibt, geschwächt wird.

Das Problem? Es handelt sich um modellbasierte Spekulationen, die nicht auf Beobachtungen beruhen. Schlimmer noch, sie zitieren selektiv, spielen herunter oder ignorieren aktuelle empirische Daten, die ihnen widersprechen. Das ist wissenschaftlicher Betrug wie aus dem Lehrbuch: eine einseitige Sichtweise durch den falschen Umgang mit Gegenbeweisen zu präsentieren, ähnlich wie es die Climategate-Crew tat, als sie den

„Rückgang“ in den Baumringdaten versteckte, um die Hockeyschläger-Illusion aufrechtzuerhalten.

1. Falsche Zitierung der Veröffentlichung „Florida Current Paper 2024“ (Volkov et al., Nature Communications)

Die [Studie](#) von Volkov et al. mit dem Titel „Florida Current transport observations reveal four decades of steady state“ (Beobachtungen zum Transport der Florida-Strömung zeigen vier Jahrzehnte im Gleichgewichtszustand) verwendet 40 Jahre Unterwasserkabelldaten (1982–2022) aus der Straße von Florida, einem zentralen Verlauf der AMOC. Die Autoren korrigieren die Daten um (bisher übersehene) Veränderungen des Erdmagnetfeldes und stellen keinen signifikanten Rückgang des Transports der Florida-Strömung fest. Der Trend sinkt von einem winzigen Wert von $-0,3 \text{ Sv/Jahrzehnt}$ auf nahezu Null und zeigt damit eine „bemerkenswerte Stabilität“. Sie berechnen die AMOC-Schätzungen bei $26,5^\circ \text{ N}$ (aus dem RAPID-Array) neu und zeigen einen deutlich schwächeren negativen Trend als bisher angenommen, was die Behauptungen einer Abschwächung der AMOC in Frage stellt.

Florida Current transport observations reveal four decades of steady state

Denis L. Volkov , Ryan H. Smith, Rigoberto F. Garcia, David A. Smeed, Ben I. Moat, William E. Johns & Molly O. Baringer

Nature Communications **15**, Article number: 7780 (2024) | [Cite this article](#)

40k Accesses | **11** Citations | **860** Altmetric | [Metrics](#)

 An [Author Correction](#) to this article was published on 22 April 2025

 This article has been [updated](#)

Abstract

The potential weakening of the Atlantic Meridional Overturning Circulation (AMOC) in response to anthropogenic forcing, suggested by climate models, is at the forefront of scientific debate. A key AMOC component, the Florida Current (FC), has been measured using submarine cables between Florida and the Bahamas at 27°N nearly continuously since 1982. A decrease in the FC strength could be indicative of the AMOC weakening. Here, we reassess motion-induced voltages measured on a submarine cable and reevaluate the overall trend in the inferred FC transport. We find that the cable record beginning in 2000 requires a correction for the secular change in the geomagnetic field. This correction removes a spurious trend in the record, **revealing that the FC has remained remarkably stable**. The recomputed AMOC estimates at -26.5°N result in a significantly weaker negative trend than that which is apparent in the AMOC time series obtained with the uncorrected FC transports.

In der ERL-Veröffentlichung wird Volkov [21] im Abschnitt „Ergebnisse“ zitiert: Sie weisen auf den „durch das RAPID-MOCHA-Array [21] gemessenen Abwärtstrend von 0,8 Sv pro Jahrzehnt“ hin und sagen, dass dieser „nahezu dem geglätteten Rückgang im gleichen Zeitraum in den Modellen entspricht“. Dabei wird jedoch Volkovs zentrale Erkenntnis außer Acht gelassen, dass der Trend aufgrund unkorrigierter geomagnetischer Veränderungen irreführend ist und der tatsächliche AMOC-Trend viel schwächer ausfällt. ERL verwendet den unkorrigierten Wert zur Validierung seiner Modelle und spielt dabei Volkovs Schlussfolgerung hinsichtlich der Stabilität herunter. Die Autoren räumen zwar ein, dass der Trend „statistisch nicht oder nur kaum signifikant“ ist, stützen sich jedoch weiterhin darauf, da er mit ihren alarmistischen Prognosen

„im Einklang“ steht.

Wo dies richtig platziert worden wäre: In Abschnitt 1 (Einleitung) und Abschnitt 3 (Ergebnisse), in denen die AMOC-Beobachtungen diskutiert werden. ERL behauptet, dass der Wärmetransport der AMOC nach dem Abschalten auf 20-40 % der aktuellen Werte sinkt, aber Volkov zeigt, dass der Florida-Strom (der den größten Teil der subtropischen AMOC-Wärme transportiert) stabil ist, was bedeutet, dass keine Vorboten eines Zusammenbruchs zu beobachten sind. Eine ehrliche Zitierung würde ihre Behauptungen abschwächen: „Während Modelle einen Stillstand vorhersagen, zeigen aktuelle Beobachtungen nach geomagnetischen Korrekturen Stabilität in Schlüsselkomponenten [21]...“ Stattdessen zitieren sie es fälschlicherweise als unterstützenden Beweis. In einem Peer-Review würde ein verantwortungsvoller Gutachter dies als Falschdarstellung kennzeichnen – es sei denn, die Gutachter sind selbst Teil des Spiels.

2. Herunterspielen der Bedeutung des Nature-Artikels von 2025 über die Widerstandsfähigkeit der AMOC (Baker et al.)

Baker et al. analysieren in ihrem [Artikel](#) „Continued Atlantic overturning circulation even under climate extremes“ (Nature, Februar 2025) 34 CMIP6-Modelle unter extremen Treibhausgas- und Süßwasser-Antrieben. Sie kommen zu dem Schluss, dass die AMOC widerstandsfähig ist: Die durch anhaltende Winde angetriebene Aufwärtsströmung im Südlichen Ozean stützt in allen Fällen eine geschwächte AMOC und verhindert so einen vollständigen Zusammenbruch. In den meisten Modellen entsteht eine pazifische meridionale Umlötzströmung (PMOC), die jedoch zu schwach ist, um den Ausfall vollständig auszugleichen, doch die AMOC verschwindet nicht. Dies stellt die Vorstellung von unmittelbar bevorstehenden Kipppunkten in Frage.

Continued Atlantic overturning circulation even under climate extremes

J. A. Baker , M. J. Bell, L. C. Jackson, G. K. Vallis, A. J. Watson & R. A. Wood

[Nature](#) **638**, 987–994 (2025) | [Cite this article](#)

71k Accesses | **16** Citations | **1322** Altmetric | [Metrics](#)

 An [Author Correction](#) to this article was published on 17 April 2025

 This article has been [updated](#)

Abstract

The Atlantic Meridional Overturning Circulation (AMOC), vital for northwards heat transport in the Atlantic Ocean, is projected to weaken owing to global warming¹, with significant global climate impacts². However, the extent of AMOC weakening is uncertain with wide variation across climate models^{1,3,4} and some statistical indicators suggesting an imminent collapse⁵. Here we show that the AMOC is resilient to extreme greenhouse gas and North Atlantic freshwater forcings across 34 climate models. Upwelling in the Southern Ocean, driven by persistent Southern Ocean winds, sustains a weakened AMOC in all cases, preventing its complete collapse. As Southern Ocean upwelling must be balanced by downwelling in the Atlantic or Pacific, the AMOC can only collapse if a compensating Pacific Meridional Overturning Circulation (PMOC) develops. Remarkably, a PMOC does emerge in almost all models, but it is too weak to balance all of the Southern Ocean upwelling, **suggesting that an AMOC collapse is unlikely this century**. Our findings reveal AMOC-stabilizing mechanisms with implications for past and future AMOC changes, and hence for ecosystems and ocean biogeochemistry. They suggest that better understanding and estimates of the Southern Ocean and Indo-Pacific circulations are urgently needed to accurately predict future AMOC change.

Die neue ERL-Studie zitiert Baker [49] in der Diskussion: „Die gesamte AMOC bricht nicht vollständig auf 0 Sv zusammen, was mit der Entwicklung der CMIP6-Modelle unter extremen Klimaveränderungen übereinstimmt [49].“ Sie erkennen zwar an, dass es zu keinem vollständigen Zusammenbruch kommt, spielen jedoch Bakers Betonung der Widerstandsfähigkeit und der stabilisierenden Faktoren (z. B. Winde im Südlichen Ozean, die einen Zusammenbruch verhindern) herunter. ERL konzentriert sich auf den

„Stillstand der nördlichen AMOC“ (schwache Tiefenumwälzung) als katastrophal, während Baker argumentiert, dass das System auch unter extremen Bedingungen bestehen bleibt, was weniger schwerwiegende Auswirkungen zur Folge hat.

Wo dies besser passt: In Abschnitt 4 (Diskussion und Schlussfolgerungen), wo ERL auf ein „signifikant höheres Risiko“ eines Stillstands extrapoliert. Sie hätten Bakers Ergebnisse diskutieren können: „Obwohl unsere Modelle schwache Zustände zeigen, heben Baker et al. [49] die stabilisierende Aufwärtsströmung hervor, die einen vollständigen Zusammenbruch verhindert, was auf Widerstandsfähigkeit hindeutet.“ Durch das Weglassen dieser Nuance kann ERL Risiken ohne ausgewogene Gegenargumente hochspielen. Dies ist Betrug durch selektive Betonung – das Zitieren, aber Verschweigen der Implikationen.

3. Vollständige Auslassung des Artikels aus Nature Communications aus dem Jahr 2025 (Terhaar et al.)

Terhaar et al. kommen in ihrer [Studie](#) „Atlantic overturning inferred from air-sea heat fluxes indicates no decline since the 1960s“ (Die aus Luft-Meer-Wärmeflüssen abgeleitete Umwälzung im Atlantik zeigt seit den 1960er Jahren keinen Rückgang) anhand von 24 CMIP6-Modellen zu dem Schluss, dass Anomalien im Luft-Meer-Wärmefluss mit der Stärke der AMOC auf dekadischer/hundertjähriger Skala zusammenhängen. Sie stellen fest, dass Wärmeflüsse nördlich von 26,5–50° N aufgrund der Energieerhaltung in engem Zusammenhang mit der AMOC stehen. Anhand von Reanalyse-Daten schließen sie, dass es trotz Schwankungen zwischen 1963 und 2017 zu keinem Rückgang der AMOC im Zehnjahresdurchschnitt bei 26,5° N gekommen ist – was den modellbasierten Behauptungen einer Abschwächung widerspricht.

Atlantic overturning inferred from air-sea heat fluxes indicates no decline since the 1960s

[Jens Terhaar](#) , [Linus Vogt](#) & [Nicholas P. Foukal](#)

Nature Communications **16**, Article number: 222 (2025) | [Cite this article](#)

44k Accesses | **12** Citations | **1254** Altmetric | [Metrics](#)

Abstract

The Atlantic Meridional Overturning Circulation (AMOC) is crucial for global ocean carbon and heat uptake, and controls the climate around the North Atlantic. Despite its importance, quantifying the AMOC's past changes and assessing its vulnerability to climate change remains highly uncertain. Understanding past AMOC changes has relied on proxies, most notably sea surface temperature anomalies over the subpolar North Atlantic. Here, we use 24 Earth System Models from the Coupled Model Intercomparison Project Phase 6 (CMIP6) to demonstrate that these temperature anomalies cannot robustly reconstruct the AMOC. Instead, we find that air-sea heat flux anomalies north of any given latitude in the North Atlantic between 26.5°N and 50°N are tightly linked to the AMOC anomaly at that latitude on decadal and centennial timescales. On these timescales, air-sea heat flux anomalies are strongly linked to AMOC-driven northward heat flux anomalies through the conservation of energy. On annual timescales, however, air-sea heat flux anomalies are mostly altered by atmospheric variability and less by AMOC anomalies. Based on the here identified relationship and observation-based estimates of the past air-sea heat flux in the North Atlantic from reanalysis products, **the decadal averaged AMOC at 26.5°N has not weakened from 1963 to 2017** although substantial variability exists at all latitudes.

Die neue ERL-Studie zitiert Terhaar überhaupt nicht, obwohl sie direkt relevant ist (veröffentlicht Anfang 2025, vor der Annahme durch ERL im August). Diese Auslassung ist eklatant: ERL diskutiert den Rückgang des Wärmetransports (Abbildung 9) und behauptet Übereinstimmung mit Beobachtungen, ignoriert jedoch Terhaars empirische Rekonstruktion, die Stabilität zeigt.

Wo dies passt: Im Abstract und in Abschnitt 1, in dem AMOC-Beobachtungen/Rekonstruktionen diskutiert werden. ERL zitiert Michel et al. für einen „Rückgang im 21. Jahrhundert“, lässt jedoch Terhaars Gegenbeweis außer Acht. Sie hätten darauf eingehen können: „Während einige Rekonstruktionen einen Rückgang nahelegen [Michel], zeigen andere, die auf Wärmeflüssen basieren, seit den 1960er Jahren keinen

Rückgang [Terhaar]..."

Das völlige Schweigen zu diesem Thema ist Betrug – es handelt sich um direkte, empirische Gegenbeweise aus dem gleichen Jahr, veröffentlicht in einer renommierten Fachzeitschrift. Dies erinnert an die Unterdrückung unbequemer Daten im Rahmen des Climategate-Skandals.

Warum dies akademischer Betrug und eine Wiederholung von Climategate ist

- **Rosinenpickerei, falsche Zitierungen und Auslassungen:** Die Wissenschaft verlangt, dass Gegenbeweise berücksichtigt werden. Diese Artikel sind nicht obskur – sie erscheinen in Nature und Nature Communications, den renommiertesten Fachzeitschriften überhaupt. Durch die falsche Zitierung von Volkov zur Untermauerung eines falschen Trends, die Herunterspielung von Bakers Widerstandsfähigkeit und die Ignorierung von Terhaar kann ERL Modelle als „Realität“ verkaufen und Beobachtungen außer Acht lassen. Climategate zeigte E-Mails, in denen geplant wurde, Studien „auszuschließen“; hier geschieht Gleiches durch unsachgemäße Behandlung.
- **Peer Review als Waffe:** Gutachter/Redakteure sollten dies erkennen. Aber in der Klimawissenschaft herrschen die „Konsenswächter“ vor. Wie in meinem Artikel „Manufacturing Consensus“ beschrieben, entsteht dadurch eine vorgetäuschte Einigkeit, um die Finanzierung zu rechtfertigen. Das Narrativ von ERL lautet: Die AMOC „muss gerettet werden“ – Stichwort: mehr Fördermittel für Modelle, NGOs, die Netto-Null fordern, Eliten, die die Energie kontrollieren.
- **Reale Schäden:** Dieser Betrug fördert Maßnahmen, die zu Energiearmut führen, während Vorteile wie die CO₂-Reduzierung ignoriert werden (wie Lindzen et al. in ihrem Gutachten PDF feststellen).

Letztendlich sind die offensichtlichen Falschzitate, die Herunterspielung widerstandsfähiger AMOC-Ergebnisse und die völlige Auslassung von Stabilität signalisierenden Beobachtungsdaten in dem ERL-Artikel kein bloßes Versehen ... sondern ein kalkulierter Angriff auf die wissenschaftliche Integrität, der an das Vorgehen von Climategate erinnert, bei dem abweichende Meinungen unterdrückt werden, um Alarm zu schlagen. Indem sie Modelle gegenüber Messungen bevorzugen, perpetuieren diese aktivistischen Autoren eine von Angst getriebene Erzählung, die Steuergelder in endlose Zuschüsse und politische Maßnahmen umleitet, während sie gleichzeitig die realen Beweise ignorieren, dass die AMOC nicht vor dem Zusammenbruch steht, sondern weiterhin gut funktioniert. Es ist an der Zeit, Rechenschaft zu fordern: Entlarven Sie diesen Betrug, lehnen Sie die Konsensfassade ab und holen Sie sich die Wissenschaft von denen zurück, die sie für Macht und Profit

instrumentalisieren.

Link:

https://irrationalfear.substack.com/p/is-the-latest-amoc-collapse-paper?utm_campaign=post&utm_medium=email&triedRedirect=true

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE